



MODERNE FRAUENZEITUNG

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder. — 6 und 7. Paletot für Knaben von 7-9 Jahren (mit Schnitt). — 8. Lampenteller mit Stickerei. — 9 und 10. Paletot für Mädchen von 10-12 Jahren (mit Schnitt). — 11. Dessin zu einem Kuffack, kreuzförmig Stickerei. — 12. Pelertine mit hochstehendem Kragen. — 13 und 14. Pleins zu einer Börse, Häfelarbeit. — 15. Taschen-Neccessaire zu Spiegel, Kamm und dergl. — 16. Wiftenarten-Täschchen mit Holzmalerei (mit Dessin). — 17. Gehäkelte Börse. — 18 und 19. Dessins zu Placatellern und dergl. Applications- und point-russe-Stickerei. — 20-29. Ball- und Gesellschaftstoiletten (mit Schnitt). — 30-38. Anzüge für Puppen und Kinder (mit Schnitt). — 39 und 40. Pleins zu einer Börse, Häfelarbeit. — 41. Täschchen zu englischem Plaster (mit Schnitt). — 42. Täschchen zu Postmarken, Originalgröße. — 43-46. Arbeitskorb mit Stickerei (mit Dessin). — 47. Täschentuch-Bordüre in point-lace-Stickerei. — 48. Pelertine mit Capuchon, Häfelarbeit (mit Schnitt). — 49 und 50. Richu aus Crèpe-lisse und blauem Grosgrainband. — 51. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häfelarbeit. — 52. Promenaden-Anzug aus Sammet und Serge-Kaschmir (mit Schnitt). — 53. Die Schnittmuster zu Nr. 6, 7, 9, 10, 26, 28, 32, 34, 41, 48, 52, 53. Die Dessins zu Nr. 16, 43. Außerdem die Dessins zu Abb. Nr. 5, 8, 11 (Seite 340) d. Jahrg.

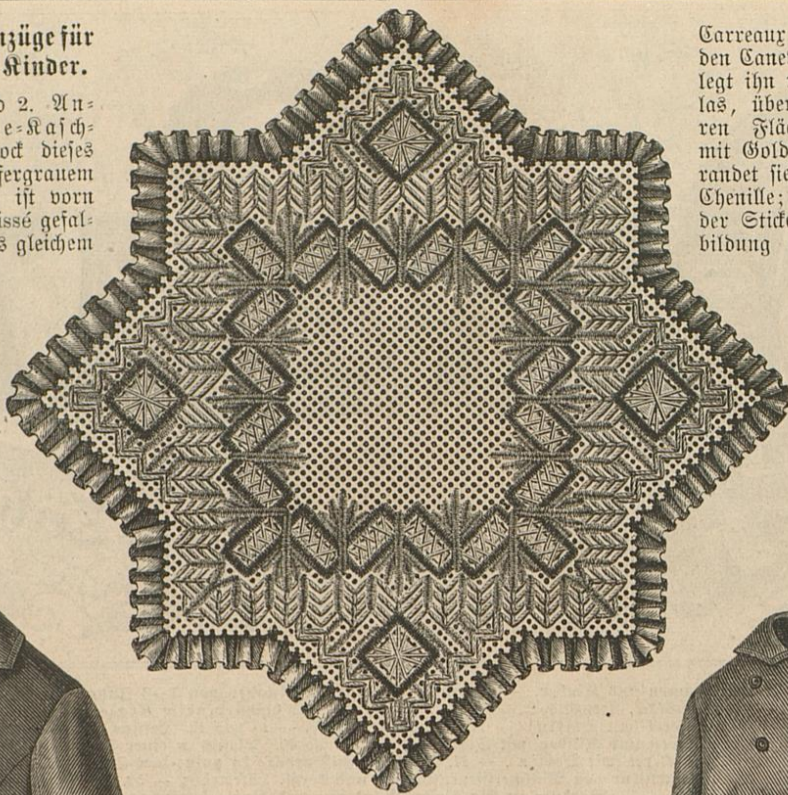
Inhalt des Supplements: Die Beschreibungen zu Nr. 6, 7, 9, 10, 25-38, 52, 53.



Nr. 1. Anzug aus Serge-Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 2.)
 Nr. 2. Anzug aus Serge-Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.)
 Nr. 3. Anzug für Mädchen von 4-6 Jahren.
 Nr. 4. Kleid aus satin-de-laine. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 5.)
 Nr. 5. Kleid aus satin-de-laine. Rückansicht. (Zu Nr. 4.)
 Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 1—5. Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 1 und 2. Anzug aus Serge-Kaschmir. Der Rock dieses Kleides aus schiefergrauem Serge-Kaschmir ist vorn mit einem à plissé gefalteten Volant aus gleichem Stoff, dessen Ansatz eine Blende von Grosgrain in dunklerer Nuance deckt, garnirt. Hüften ist der Rock mit einer Puffe und mit einer Frisur aus dem Stoff des Kleides ausgestattet. Erstere ist

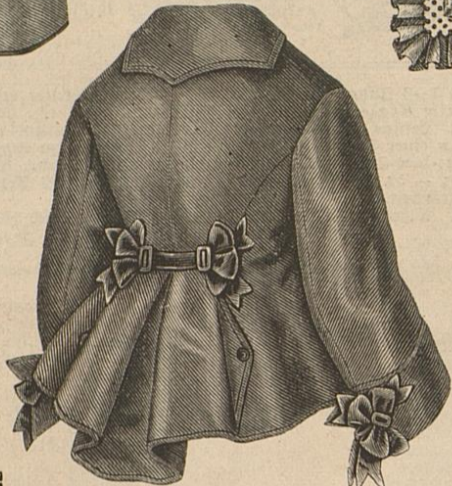


Carreaux in den Ecken den Canevas aus, unterlegt ihn mit grünem Atlas, überspannt die leeren Flächen kreuzweise mit Goldschur und umrandet sie mit schwarzer Chenille; der übrige Theil der Stickerei ist der Abbildung entsprechend in point-russe mit grüner Filofelleide auszuführen; die Zwischenräume deckt grüne Chenille. Der Lampenteller wird hierauf in achteckiger Form ausgeschnitten, mit Futter von schwarzem



Nr. 6. Paletot für Knaben von 7—9 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 7.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. V, Fig. 26—33.

am oberen Rande mit Grosgrain eingefast. Die Garnitur der Tunika und der Schoftaille bilden Frisuren und Puffen vom Stoff des Kleides, Blenden und Schleifen von Grosgrain, sowie Stahlknöpfe. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull. Gut aus Filz mit



Nr. 8. Lampenteller mit Stickerei.

ritten Theil verkleinert gibt, ist auf Leder-Canevas mit schwarzer und grüner Chenille, grüner Filofelleide und Goldschur ausgeführt. Zur Herstellung desselben schneidet man für die länglichen Figuren, welche den mittleren Theil des Lampentellers umgeben, sowie für die kleinen



Nr. 7. Paletot für Knaben von 7—9 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 6.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. V, Fig. 26—33.

Sammet versehen, und am Außenrande mit einer getollten Rüsche von grünem Atlasband umgeben.

Nr. 11. Dessin zu einem Fußsack.

Kreuzstich-Stickerei. Man führt das zu einem

Nr. 9. Paletot für Mädchen von 10—12 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 10.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 34—40.

Nr. 10. Paletot für Mädchen von 10—12 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 9.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 34—40.

Garnitur von Sammet und Straußfedern.

Nr. 3. Anzug für Mädchen von 4—6 Jahren. Rock, Tunika und Niedertaille aus grauem Kaschmir, mit Blenden von blauem poult-de-soie garnirt. Bluse mit langen Ärmeln aus Batist mit Stickereistreifen.

Nr. 4 und 5. Kleid aus satin-de-laine. Dieses Kleid ist aus stahlblauem satin-de-laine gefertigt; seine Garnitur bilden Frisuren, Rüschen und Röllchen aus gleichem Stoff sowie Stahlknöpfe. Die Röllchen sind längs ihrer Mitte mit einem Passepoil von hellerem Grosgrain versehen. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Crêpe-lisse.

[31,519]

Nr. 8. Lampenteller mit Stickerei.

Der Lampenteller, welchen Abbildung Nr. 8 zum

Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelroth, □ Hellroth, ▣ Grün, ■ Schwarz, □ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes (hellstes) Mehrbraun.

Nr. 11. Dessin zu einem Fußsack. Kreuzstich-Stickerei.

Fußsack verwendbare Dessin auf Canevas mit Zephyrwohle in den in der Erklärung der Zeichen angegebenen Farben aus.

Nr. 12. Pelserine mit hochstehendem Kragen.

Diese Pelserine aus schwarzem Kaschmir ist mit Lustrinofutter und dünner Watteneinlage versehen. Die Garnitur bilden Blenden von schwarzem Grosgrain und eine Schleife von Grosgrainband. Dem Kragen sind auf der Rückseite gefaltete Crêpe-lisse-Rüschen eingestekt.

[31,250]

Nr. 13 und 14. Pleins zu Börsen.

Häfelarbeit.

Diese Pleins sind zur Ausführung von Börsen zu verwenden. Dieselben werden mit Cordounet

seide in beliebiger Farbe auf erforderlich langem Maschenanschlage stets in die Runde gearbeitet.

Für Abbildung Nr. 13 muß die Maschenzahl des Anschlags durch 10 theilbar sein, man schließt denselben mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung und arbeitet darauf 1. und 2. Tour: 1 f. M. in jede M. 3. Tour: * 5 f. M. (feste Maschen) in die nächsten 5 M. (Maschen) der vorigen Tour, eine Schlinge aus 13 Luftm. (Luftmaschen) und 1 f. R. in die 1. derselben; vom * wiederholt. 4. bis 6. Tour: Stets 1 f. M. in jede f. M. der vorigen Tour. 7. Tour: * 4 f. M. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, 1 f. M. in die folgende M. (doch hat man dabei die Mittelmasche der zweitfolgenden Schlinge der 3. Tour mit zu umfassen), 4 f. M. in die nächsten 4 M., 1 f. M. um die vorher unberücksichtigt gebliebene Schlinge und zugleich in die folgende M. der vorigen Tour (siehe den Feil Abbildung Nr. 13, hierdurch sind die beiden Schlingen gekreuzt); vom * wiederholt. Man arbeitet nun bis zur erforderlichen Länge stets die 3. bis 7. Tour.

Für den Plein Abbildung Nr. 14 muß die Maschenzahl des Anschlags durch 7 theilbar sein. 1. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. 2. und 3. Tour: Stets 1 f. M. um jede M. der vorigen Tour; die f. M. in diesem Plein werden stets um die oberen Glieder der M. der vorigen Tour gehäkelt. 4. Tour: * 6 f. M. um die nächsten 6 M. der vorigen Tour, eine Fadenschlinge durch die nächste M. der 1. Tour; man sticht dazu den Häkelhaken von vorn nach hinten durch die nächste M. der 1. Tour, bildet auf der Rückseite der Arbeit aus dem hinten herabhängenden Arbeitsfaden eine Schlinge, zieht dieselbe nach vorn durch und schürzt sie oberhalb der nächsten M. der vorigen Tour zusammen; vom * wiederholt. 5. Tour: * Eine Fadenschlinge wie die der vorigen Tour, durch die nächste M. der 2. Tour, welche über der nächsten M. der vorigen Tour zusammen-



geschürzt wird, 6 f. M. um die nächsten 6 M. der vorigen Tour; vom * wiederholt. Man hat nun bis zur erforderlichen Länge stets die 5. Tour zu wiederholen, dabei aber die Fadenschlingen jeder folgenden Tour nach Abbildung in die entsprechenden M. zu häkeln.

Nr. 13. Plein zu einer Börse. Häkelarbeit.

Nr. 15. Taschen-Necessaire zu Spiegel, Kamm und dergl.

Dieses Necessaire besteht aus zwei je 6 1/2 Cent. breiten, 9 1/2 Cent. langen Cartontheilen, die auf der Außen- und Innenseite mit Zuchtenleder bekleidet und an den Seitenrändern sowie am unteren Rande miteinander verbunden sind. Die obere Hälfte des Necessaires ist mit einem Medaillon ausgestattet; dasselbe ist aus grauem Taffet und mit Goldfaden und Seide im Platt- und Stielstich verziert. Der Spiegel ist auf der Rückseite mit Leder bekleidet und mit Spangen versehen, welche zur Aufnahme von Kamm und dergl. dienen. Derartige Necessaires sind in dem Tapissier-Geschäft von C. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig.



Nr. 15. Taschen-Necessaire zu Spiegel, Kamm und dergl.

Nr. 16. Visitenkarten-Täschchen mit Holzmalerie.

Dieses Täschchen besteht aus zwei gleich großen Platten von Lindenholz, die auf der Außenseite in dem mit Fig. 55 gegebenen Dessin mit Malerei verziert, auf der Innenseite mit Lästtrinefutter versehen sind. Diese Platten sind mittelst schmaler brauner Taffetbänder verbunden, welche zugleich zum Festhalten der



Nr. 18. Dessin zu Flacontellern und dergl. Applications- und point-russe-Stickerei.

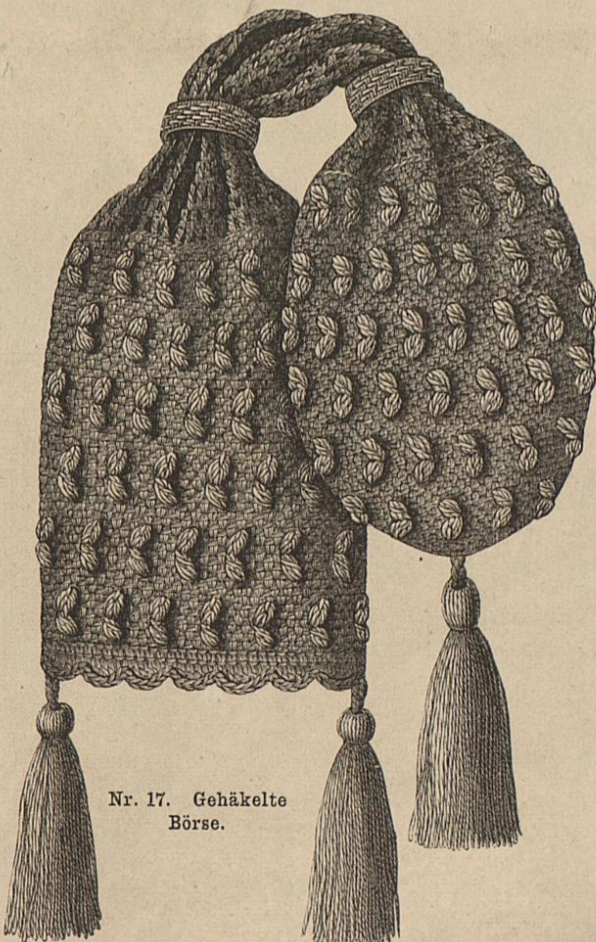


Nr. 12. Pelerine mit hochstehendem Kragen.

Visitenkarten dienen. Derartige Holzmalerien sind bei C. Witt, Berlin, Lindenstr. 81, zu haben.

Nr. 17. Gehäkelte Börse.

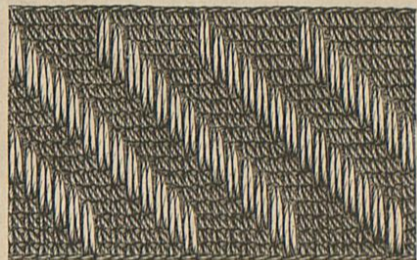
Die Börse ist mit grauer Cordonnetseide gehäkelt. Man beginnt dieselbe mit einem Anschlag von 96 M., schließt denselben mit einer f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung und häkelt darauf stets in die Runde wie folgt: 1. Tour: 1 f. M. in jede Anschlagmasche. 2. Tour: Stets abwechselnd 1



Nr. 17. Gehäkelte Börse.

f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten M. der vorigen Tour, 1 f. M. um das hintere obere Glied der folgenden M. 3. und 4. Tour: Wie die 2. Tour, doch müssen die M. stets versetzt treffen. 5. Tour: * 2mal abwechselnd 1 f. M. um das hintere obere Glied der folgenden M., 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten M., 1 f. M. um das hintere obere Glied der nächsten M., dann mit Berücksichtigung der Abbildung Nr. 17 eine Mische folgender Art: 1 St. (Stäbchenmasche) um das noch freie obere Glied der in schräger Richtung unterhalb der letzten M. befindlichen M. der 2. Tour, doch hat man die beiden oberen Glieder der St. nicht zuzuschürzen, 3mal abwechselnd umgeschlagen,

1 Schlinge um dasselbe Glied der M., um welches die St. gehäkelt wurde, alsdann sämtliche Schlingen und Umschlagfäden mit einmaligem Durchziehen zugeschnitten, 1 Luftm. (Luftmasche), 1 M. der vorigen Tour damit übergangen; vom * wiederholt. 6. und 7. Tour: Wie die 2. Tour, doch hat man in der 6. Tour die Luftm. stets zu übergehen. 8. Tour: 2mal abwechselnd 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten M., 1 f. M. um das hintere obere Glied der folgenden M., * 1 Mische wie die in der 5. Tour beschriebene, doch hat man dieselbe um die nächste Luftm. der 5. Tour zu häkeln, 1 Luftm., 1 M. der vorigen Tour damit übergangen, 2mal abwechselnd 1 f. M. in das hintere obere Glied der nächsten M., 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der folgenden M.; 1 f. M. um das hintere obere Glied der nächsten M.; vom * wiederholt. 9. bis 11. Tour: Wie die 2. Tour. In der 9. Tour werden die Luftm. übergangen. Hierauf wiederholt man noch 5mal die 3. bis 11. Tour; doch müssen die Mischen stets versetzt treffen. Im Anschluß hieran und in unveränderter Maschenzahl arbeitet man nun den mittleren Teil der Börse und zwar häkelt man eine Tour durchbrochener St. in die Runde, stets abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., dann noch 24 solcher Touren, jedoch hin- und zurückgehend, so daß in der Mitte der Börse ein Schlitz gebildet wird. Hierauf arbeitet man wieder in die Runde, für den dichten Theil an der anderen Seite der Börse zunächst eine Tour f. M. und wiederholt dann noch 6mal die 2. bis 10. Tour; doch hat man im Verlauf der 5. Wiederholung das Zuspißen der Börse zu beginnen, indem man in regelmäßigen Zwischenräumen 1 M. übergeht. In den folgenden 4 Touren, welche man ohne Mischen arbeitet, wird die Börse zugespitzt. Am unteren Rande schließt man die Querseite, indem man je zwei sich gegenüberliegende Anschlagmaschen mit 1 f. M. zusammenhäkelt. Auf diese M. arbeitet man eine Bogentour wie folgt: * 1 f. M. in die nächste M., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche) in die nächste M., 1 St. in die nächste M., 2 St. in die folgende M., 1 St. in die nächste M., 1 h. St. in die folgende M.; vom * wiederholt. Die vollendete Börse stattet man in der Weise der Abbildung mit Quasten und überponnenen Ringen von grauer Seide aus.



Nr. 14. Plein zu einer Börse. Häkelarbeit.

1 h. St. (halbe Stäbchenmasche) in die nächste M., 1 St. in die nächste M., 2 St. in die folgende M., 1 St. in die nächste M., 1 h. St. in die folgende M.; vom * wiederholt. Die vollendete Börse stattet man in der Weise der Abbildung mit Quasten und überponnenen Ringen von grauer Seide aus.

Nr. 18 und 19. Dessins zu Flacontellern und dergl.

Applications- und point-russe-Stickerei. Der Fond des Dessins Abbildung Nr. 18 besteht aus braunem Tuch in zwei Nuancen. Den Ansatz des helleren Stoffs deckt braunseidene Soutache; für die Application wählt man hellbraunen Taffet, führt die Stickerei im Platt-, Stiel-, Fischgräten- und Knötchenstich mit verschiedenfarbiger Cordonnetseide aus und umrandet sie mit brauner Seidenschur. Die übrige Stickerei ist im point-russe mit hell- und dunkelbrauner Seide ausgeführt. Den Außenrand des Flacontellers begrenzen mit gleicher Seide ausgeführte Lanquettenbögen mit Picots, von einer Reihe Kettenstichen begrenzt. Für den Fond des Dessins Abbildung Nr. 19 wählt man dunkelgrünes Tuch, für die Application grünen Taffet in hellerer Nuance, den Ansatz des letzteren decken ausgefärbte Taffetstreifen. Die einzelnen Figuren sind im Plattstich mit grüner Cordonnetseide ausgeführt und mit Goldschur umrandet; der übrige Theil der Stickerei ist im point-russe gearbeitet. Der Fond ist am Außenrande in Faden ausgeschlagen.



Nr. 16. Visitenkarten-Täschchen mit Holzmalerie. Dessin: Rückd. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 55.

Nr. 20-24. Ball- und Gesellschaftstoiletten für Damen.

Nr. 20. Balltoilette aus Farlatan.



Nr. 19. Dessin zu Flacontellern und dergl. Applications- und point-russe-Stickerei.



Nr. 20. Balltoilette aus Tarlatan.

Nr. 21. Kleid aus grauem Taffet.

Nr. 22. Balltoilette aus Taffet und Seidengaze.

Nr. 23. Kleid aus weissem Mull. Schnitt: siehe die Beschr.

Nr. 24. Gesellschafts-Anzug aus poult-d-soie und Gaze-de-Chambéry. Schnitt: siehe die Beschr.

Nr. 20—24. Ball- und Gesellschaftstoiletten für Damen.



Nr. 25. Balltoilette aus Seidengaze. Schnitt: s. d. Beschr. Vorders. d. Suppl.

Nr. 26. Balltoilette aus Taffet und Tarlatan. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17—22.

Nr. 27. Gesellschaftstoilette aus Atlas. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 28. Balltoilette aus Taffet und Tüll. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 23—25.

Nr. 29. Gesellschaftstoilette aus Grosgrain und Tüll. Schnitt: s. d. Beschr. Rückts. d. Suppl.

Nr. 25—29. Ball- und Gesellschaftstoiletten für Damen.

Das Kleid aus weißem Tarlatan besteht in Rock, Tunika und Schoftaille; die Garnitur bilden à plissé gefaltete Frisuren und Puffen von gleichem Stoff, Blenden und Schleifen von rothem Sammet und Rosen.

Nr. 21. Kleid aus grauem Taffet, Fichu aus schwarzem gemustertem Tüll und Spitze. Rosa Rosen.

Schleifen von gleichem Stoff befestigt. Die Tunika und die Taille sind aus gestreifter penfée Gaze-de-Chambéry gefertigt. Die Garnitur bilden Blenden und Schleifen von poul-de-soie und schwarze Spitze. Russisches Hemdchen aus gefaltetem Crêpe-lisse. Die Taille wird nach Fig. 23-25 des heutigen Suppléments hergestellt.

(Luftmaschinen) und 1 f. M. in die 1. derselben. Vom * wiederholt. 4. bis 6. Tour: Stets 1 f. M. um jede f. M. der vorigen Tour. 7. Tour: * 7 f. M. um die nächsten 7 M. der vorigen Tour, 7 f. M. um die Mittelmaschen der nächsten Schlinge der 3. Tour, 1 M. der vorigen Tour übergegangen; vom * wiederholt. 8. Tour: * 7 f. M. auf die



Nr. 30. Promenaden-Anzug für Puppen. Schnitt: siehe die Beschr. Rückts. d. Suppl.

Nr. 31. Anzug für Mädchen von 8 bis 10 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 32. Tragekleid für Puppen. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 46-50.

Nr. 33. Anzug für Mädchen von 4 bis 6 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 34. Braut-Anzug für Puppen. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 43-45.

Nr. 35. Anzug für Mädchen von 11 bis 13 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 36. Kleid für Mädchen von 4 bis 6 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 37. Anzug für Knaben von 6 bis 8 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 38. Anzug für Knaben von 3 bis 5 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 30-38. Anzüge für Puppen und Kinder.

Nr. 39 und 40. Pleins zu Börjen. Hätelarbeit.

Für den Plein, Abbildung Nr. 39, macht man einen durch 8 theilbaren Maschen-Anschlag, schließt denselben mit 1 f. M. (festen Kettenmasche) zur Rundung, und häfelt darauf: 1. Tour: Stets 1 f. M. (feste Masche) in jede M. 2. Tour: Stets 1 f. M. um jede M. (Masche) der vorigen Tour; bei diesem Plein hat man sämmtliche f. M., welche um die f. M. der vorigen Tour gehäfelt werden, um die beiden oberen Glieder derselben zu arbeiten. 3. Tour: * 8 f. M. um die nächsten 8 M. der vorigen Tour, eine Schlinge aus 9 Luftm.

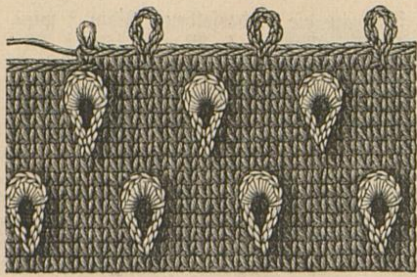
nächsten 7 M., 1 Luftm., die 7 f. M., welche um die Schlinge gehäfelt sind, übergangen; vom * wiederholt. 9. Tour: * 4 f. M. um die nächsten 4 M. der vorigen Tour, eine Schlinge aus 9 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben, 4 f. M. um die nächsten 4 M.; vom * wiederholt. Man arbeitet nun bis zur erforderlichen Länge stets die 4. bis 9. Tour.

Für Abb. Nr. 40 muß die Maschenzahl des Anschlags durch 10 theilbar sein; man schließt denselben zur Rundung und häfelt darauf: 1. Tour: Stets 1 f. M. in jede Anschlagmasche. 2. Tour: * 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 3 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten 3 M., eine Schlinge aus 9 Luftm. und 1 f. M. in die 1. der-

Nr. 22. Balltoilette aus Taffet und Seidengaze. Die Garnitur dieses Kleides aus weißem Taffet bilden Puffen und à plissé gefaltete Frisuren aus Seidengaze, weiße Spitze, Schleifen und Blenden von rosa Taffet, sowie rosa Rosen. Schärpe aus Taffetband.

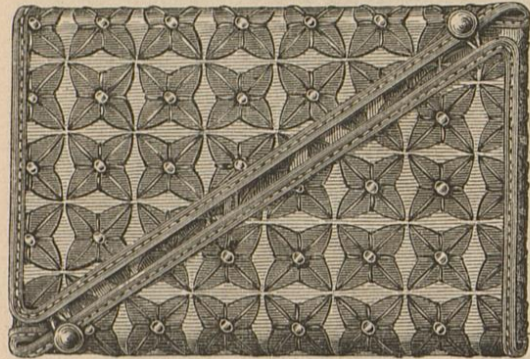
Nr. 23. Das Kleid aus glattem weißem Mull ist mit Frisuren von gleichem Stoff und mit Blenden von blauem Grosgrain ausgestattet. Die Taille wird nach dem zu Abbildung Nr. 28 gehörigen Schnitt, Fig. 23-25, hergestellt.

Nr. 24. Gesellschafts-Anzug aus poul-de-soie und Gaze-de-Chambéry. Der Rock aus penfée poul-de-soie ist mit einem à plissé gefalteten Volant, mit Blenden und



Nr. 39. Plein zu einer Börse. Häkelarbeit.

selben, 2 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten beiden M.; vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 5 f. M. in die nächsten 5 f. M. der vorigen Tour, 5 f. M. um die oberen Glieder der nächsten 5 f. M. 4. Tour: * 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 3 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten 3 M., eine Schlinge aus 9 Luftm. und 1 f. R. in die 1. derselben, 2 f. M. um die oberen Glieder der nächsten beiden M.; vom * wiederholt. 5. und 6. Tour wie die 3. Tour. 7. Tour: * 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, eine Schlinge aus 9 Luftm. und 1 f. R. in die 1. derselben, 2 f. M. in die nächsten beiden M., 5 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten 5 M., doch hat man mit der mittleren derselben zu-



Nr. 41. Täschchen zu englischem Pflaster. Schnitt: Rücke. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 56.

gleich die nächste Schlinge der 4. Tour mit zu umfassen, nachdem man dieselbe von hinten nach vorn durch die darunter befindliche Schlinge gezogen hat (siehe den Pfeil Abbildung Nr. 40); vom * wiederholt. 8. Tour wie die 3. Tour. 9. Tour: * 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, eine Schlinge aus 9 Luftm. und 1 f. R. in die 1. derselben, 2 f. M. in die nächsten 2 M., 5 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten 5 M.; vom * wiederholt. 10. und 11. Tour wie die 3. Tour. 12. Tour: * 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, doch hat man mit der mittleren derselben zugleich die nächste Schlinge der 9. Tour mit zu umfassen, nachdem man dieselbe von hinten nach vorn durch die darunter befindliche Schlinge gezogen hat, 3 f. M. um die oberen Glieder der nächsten 3 M., eine Schlinge aus 9 Luftm. und 1 f. R. in die 1. derselben, 2 f. M. um die oberen Glieder der nächsten beiden M.; vom * wiederholt. Man arbeitet nun stets die 2. bis 12. Tour.

[31,985. 87]

Nr. 41. Täschchen zu englischem Pflaster.

Schnitt: Rücke. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 56.

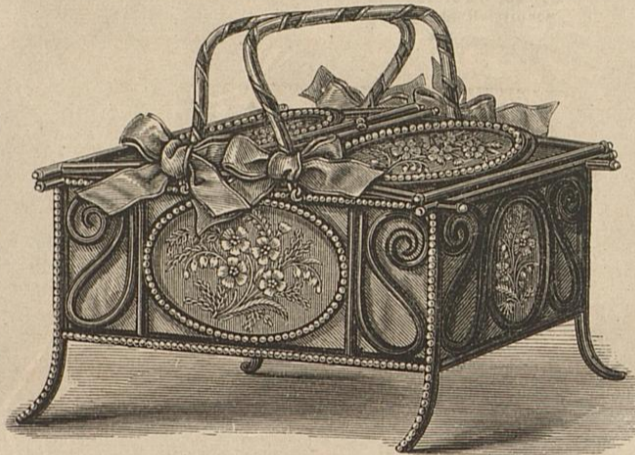
Das Täschchen aus hellbraunem Taffet ist mit Tuch-Application in dunklerer Nuance verziert, welche im point-russe aufgenäht und je mit einer Stahlperle befestigt ist. Zur Anfertigung desselben schneidet man nach Fig. 56 den oberen, für die Stickerei bestimmten Theil aus braunem Taffet, den Futtertheil aus gleichfarbiger Lüstrine und als Einlage einen Theil aus Steigaze; alsdann heftet man die Tuch-Application dem mit der Einlage versehenen Taffettheil auf und führt die einzelnen Stiche im point-russe mit brauner Cordonnetseide aus; die Mitte jeder Dessin-Figur ziert eine Stahlperle. Nach Vollendung der Stickerei werden Oberstoff und Futtertheil aufeinander gelegt und am äußeren Rande mit 1/2 Centimeter breitem, braunem Taffetbande eingefasst; dann legt man das Täschchen zunächst längst der glatten Linien der Fig. 56, dann auch längs der punktirten Linien je in einen Bruch und versieht es nach Abbildung mit Knöpfen und Gummibögen zum Schließen.



Nr. 45. Ausführung der Stickerei zum Arbeitskorb Nr. 43.



Nr. 44. Medaillon zum Arbeitskorb Nr. 43. (Hierzu Nr. 45 und 46.)

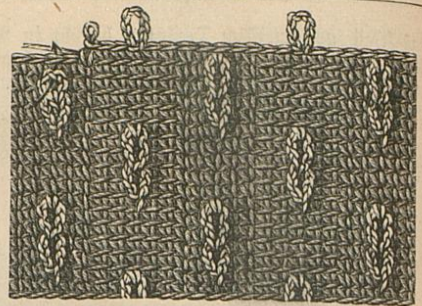


Nr. 43. Arbeitskorb mit Stickerei. (Hierzu Nr. 44-46.) Dessin: Rücke. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 54.

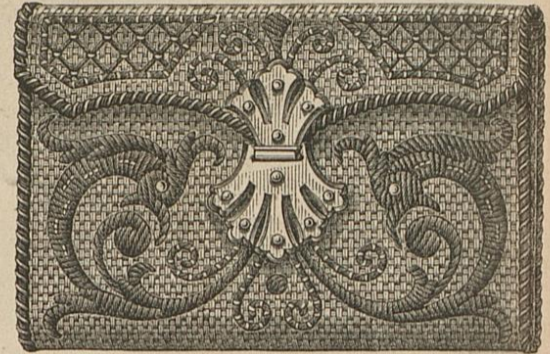
Nr. 42. Täschchen zu Postmarken.

Das Täschchen, welches Abbildung Nr. 42 in natürlicher Größe gibt, ist zum Aufbewahren von Postmarken bestimmt. Man schneidet den Taschentheil nebst Ueberschlag aus éeru Java-Canevas, führt nach vorheriger Abbildung die Stickerei auf der Vorderwand mit grüner Cordonnetseide im Plattstich und mit Goldfaden aus; für die Ranken legt man die Seide doppelt auf und befestigt sie mit Goldfaden; in gleicher Weise sind auch die Carreaux auf dem Ueberschlag der Tasche auszuführen. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man den Futtertheil aus brauner Lüstrine der Größe des Täschchens entsprechend, fügt Soufflets von Java-Canevas ein und näht die Theile zusammen. Die Verbindungsnähte deckt grünseidene Schnur, welche mit Goldfaden angenäht ist; gleiche Schnur umsäumt den Ueberschlag des Täschchens am Außenrande; zum Schließen desselben ist ein Metallschloß angebracht. Das Täschchen kann in gleicher Weise aus Tuch oder Taffet hergestellt werden.

derwand mit grüner Cordonnetseide im Plattstich und mit Goldfaden aus; für die Ranken legt man die Seide doppelt auf und befestigt sie mit Goldfaden; in gleicher Weise sind auch die Carreaux auf dem Ueberschlag der Tasche auszuführen. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man den Futtertheil aus brauner Lüstrine der Größe des Täschchens entsprechend, fügt Soufflets von Java-Canevas ein und näht die Theile zusammen. Die Verbindungsnähte deckt grünseidene Schnur, welche mit Goldfaden angenäht ist; gleiche Schnur umsäumt den Ueberschlag des Täschchens am Außenrande; zum Schließen desselben ist ein Metallschloß angebracht. Das Täschchen kann in gleicher Weise aus Tuch oder Taffet hergestellt werden.



Nr. 40. Plein zu einer Börse. Häkelarbeit.



Nr. 42. Täschchen zu Postmarken. Originalgröße.

Nr. 43-46. Arbeitskorb mit Stickerei.

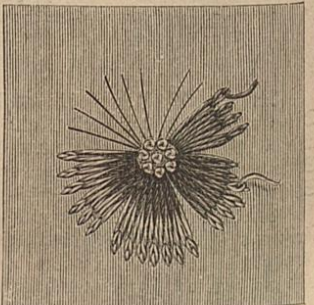
Dessin: Rücke. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 54.

Der Arbeitskorb besteht aus schwarz lackirten Rohrstäben, welche mit Goldknöpfen verziert sind. Den Rundungen sind gestickte Medaillons eingefügt; den Ansatz der Bügel decken Schleifen von rothem Atlasband. Abbildung Nr. 44 gibt das auf dem Deckel und den Seitenflächen des Korbes angebrachte Medaillon in natürlicher Größe, während das für die Vorder- und Rückwand bestimmte größere Medaillon sich auf der Rückseite des Supplements unter Fig. 54 befindet. Die Medaillons sind auf grauem Taffet mit verschiedenfarbiger Cordonnetseide gestickt. Die Abbildungen Nr. 45 und 46 lehren die Ausführung einer Blume und eines Blattes; man wählt zu ersterer rothe Cordonnetseide in zwei Nuancen, arbeitet mit der helleren Farbe von der Mitte aus einen langen, dann einen kurzen Kettenstich, befestigt letzteren mittelst eines Steppstiches, und führt mit dunklerer Seide die Stiche in der Mitte aus; nachdem man in dieser

Weise die ganze Blume vollendet, werden die Staubfäden mit gelber Cordonnetseide im Knötchenstich gestickt. Bei der Ausführung der Blätter, für welche man grüne Cordonnetseide in hellerer und dunklerer Nuance wählt, wechseln längere und kürzere Kettenstiche mit Steppstichen von gleicher Länge ab; die Stiele sind im Stielstich, die kleinen Zweige im Fischgrätenstich gearbeitet; die Raiblimmen werden mit weißer und grauer Cordonnetseide im Plattstich ausgeführt. Nach Vollendung der Stickerei versieht man die Medaillons mit Lüstrinefutter, fügt sie den Rundungen des Korbes von innen ein und umrandet sie mit starker Goldschnur. Der Korb wird mit rothem Taffet als Futter versehen. Derartige Körbe sind bei C. König, Berlin, Jägerstr. 23, zu haben.

Nr. 47. Taschentuch-Bordüre in point-lace-Stickerei.

Die Bordüre ist zur Verzierung von Batisttaschentüchern bestimmt; sie wird mit point-lace-Band von 1/2 Centimeter Breite und mit Spigenstichen von feinem



Nr. 46. Ausführung der Stickerei zum Arbeitskorb Nr. 43.

Zwien ausgeführt; die Verbindung der einzelnen Figuren vermitteln Languettenstäbe mit Picots. Nach Uebertragung der Contouren des Dessins auf Bausleinwand heftet man das point-lace-Band nach Maßgabe der Abbildung auf, wobei man dasselbe an den Spitzen der Blätter und den Rundungen theils in Falten legt, theils aufreicht; die an- und übereinander treffenden Lagen des Bandes näht man mit einigen Stichen aneinander, ohne die Leinwand mitzufassen; alsdann führt man die Nadeln und Spitzenstiche, sowie die Languettenstäbe der Abbildung entsprechend aus und begrenzt die Bordüre am Außenrande mit gewebten Picots.

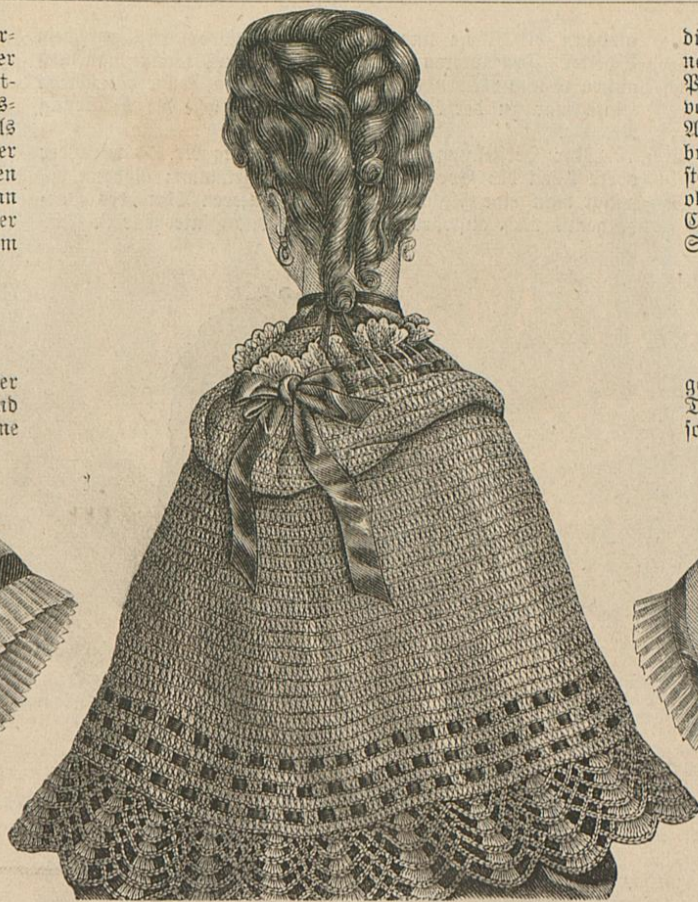
Nr. 48. Pelerine mit Capuchon. Häkelarbeit.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 41 und 42.

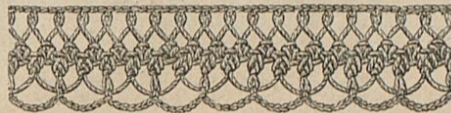
Die Pelerine ist mit weißer Mooswolle und mit einer starken Nadel in Häkelarbeit ausgeführt. Den Außenrand der Pelerine und den Revers des Capuchons begrenzt eine gefaltete Bordüre, welche mit rosa Taffetband durchzogen ist. Schleifen von gleichfarbigem breiteren Bande bilden die übrige Garnitur. Für die Form der Pelerine und des Capuchons ist der mit Fig. 41 und 42 gegebene Schnitt maßgebend. Man beginnt die Pelerine vom Halsanschnitt aus mit einem erforderlichen langen, festen Maschenanschlage (am Original 120 Maschen) und häkelt darauf, in einzelnen Touren, nach Maßgabe des Schnittes, Fig. 41, Stäbchentouren; stets 1 St. (Stäbchenmasche) in jede M. (am Original 28 Touren und 2 Einschietouren in der hinteren Mitte der Pelerine), wobei man nach Erforderniß zuzunehmen hat. Doch ist zu bemerken, daß man im Verlauf der Arbeit die St. der folgenden Tour stets um die oberen Maschenglieder der vorhergehenden Tour zu häkeln hat. Das Zunehmen geschieht sowohl am Außenrande, als inmitten der Arbeit und hat man dazu stets 2 St. in 1 M. (Masche) der vorigen Tour zu häkeln. Die Arbeit muß ziemlich lose ausfallen. Die den Außenrand der Pelerine begrenzende Bordüre wird folgender Art gearbeitet: 1. Tour: Man beginnt dieselbe am linken vorderen Rande vom Halsanschnitt aus, * 1 St. um die 1. St. der nächsten Stäbchenmaschenreihe, 1 Luftm. (Luftmasche), 3 St. um die folgende Stäbchenmaschenreihe, 1 Luftm.; vom * wiederholt. Am unteren Rande der Pelerine hat man mit der einzelnen Luftm. stets 1 M. der letzten Tour zu



Nr. 49. Fichu aus Crêpe-lisse und blauem Grosgrainband.
Rückansicht. (Hierzu Nr. 50.)



Nr. 48. Pelerine mit Capuchon. Häkelarbeit.
Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 41 und 42.



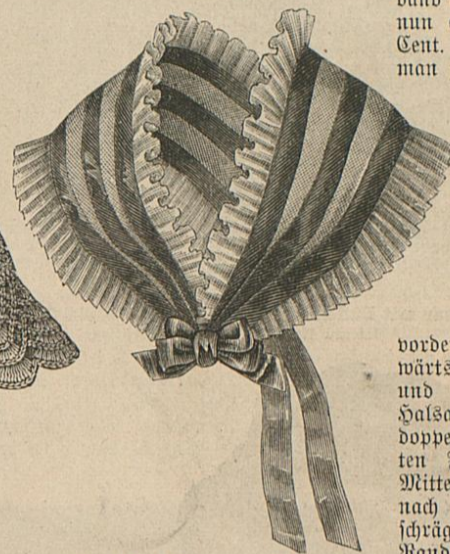
Nr. 51. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit.

übergehen und jede der St. in 1 M. dieser Tour zu häkeln. An den Ecken des vorderen und unteren Randes hat man entsprechend zuzunehmen, damit sich die Arbeit nicht spannt. 2. Tour: 1 St. in jede M. der vorigen Tour. Man wiederholt hierauf die 1. und 2. Tour noch 2mal, nur hat man in der 3. und 5. Tour das Dessin auch am vorderen Rande wie in der 2. Tour am unteren Rande zu arbeiten. 7. Tour: * 1 f. M. (feste Masche) in die nächste M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 4 M. damit übergangen, 1 St. in die nächste M., 3 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche bereits 1 St. gehäkelt wurde, 3 Luftm., 4 M. damit übergangen; vom * wiederholt. 8. Tour: 1 St. um die vor der 2. f. M. der vorigen Tour befindliche M., 1 St. um die nach der nächsten f. M. folgende M., * 3 Luftm., 2 St., 2 Luftm., 2 St. um die nächsten zwischen 2 St. befindlichen 3 Luftm., 3 Luftm., 1 St. um die vor der nächsten f. M. befindliche M., 1 St. um die hinter der nächsten f. M. befindliche M.; vom * wiederholt. Am Schlusse der Tour hat man dieselbe dem Anfange entsprechend zu verkürzen. 10. bis 12. Tour wie die 9. Tour; doch hat man die 10. Tour erst beim Anfang der 11. Wiederholung des Dessins der vorigen Tour, die 11. Tour beim Anfang der 12. Wiederholung des Dessins der vorigen Tour und die 12. Tour bei Anfang der 2. Wiederholung des Dessins der vorigen Tour zu beginnen. Dem entsprechend müssen die Touren am Schlusse verkürzt werden. Den Capuchon beginnt man ebenfalls vom Halsanschnitt aus nach Fig. 42 auf einem erforderlichen langen Maschenanschlage und häkelt darauf nach Maßgabe des Schnittes Stäbchentouren, wie die der Pelerine, wobei man nach Erforderniß zu- und abzunehmen hat. Der Revers des Capuchons wird im Anschluß an denselben gearbeitet und zwar hat man um den unteren Außenrand des Capuchon zunächst 1 Tour Stäbchenmaschen, je 1 St. in jede Randmasche zu häkeln, alsdann noch 3 Stäbchentouren, je eine derselben in jede M. Hierauf wiederholt man 2mal die 1. und 2. Tour der Bordüre an der Pelerine. Dann folgt eine Tour: * 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 4 M. damit übergangen, 2 St., 2 Luftm., 2 St. in die nächste M., 3 Luftm., 4 M. übergangen. Vom * wiederholt. Hierauf arbeitet man 2 Touren wie die der 8. und 9. Tour der Bor-

düre. Alsdann verbindet man die Pelerine und den Capuchon nach den gleichen Ziffern am Halsanschnitt, wobei man die Pelerine einzuhalten, und den Revers des Capuchons am vorderen Rande in eine 2 Cent. tiefe Falte zu ordnen hat. Am Halsanschnitt faßt man die Pelerine mit einem 2 1/2 Cent. breiten, 150 Cent. langen rosa Taffetbande ein, dessen überstehende Enden zum Schließen derselben dienen. Durch die oberen Glieder der letzten Stäbchenreihe am Revers des Capuchons leitet man eine 45 Cent. lange Gummischuur. Schließlich bringt man die Band-Garnitur nach Abbildung an.

Nr. 49 und 50. Fichu aus Crêpe-lisse und blauem Grosgrainband.

Für dieses Fichu schneidet man aus Crêpe-lisse in schräger Fadenlage zwei je 72 Centimeter lange, 32 Cent. breite Theile. Denselben säumt man am unteren und oberen Rande, sowie längs der Mitte je ein 2 1/2 Cent. breites Grosgrainband ein. Die Theile müssen nun eine Breite von 15 1/2 Cent. haben. Hierauf schrägt man jede Hälfte des Fichus am hinteren Rande, vom unteren nach dem oberen Rande hin, derartig ab, daß sie an letzterem nur noch 55 Cent. lang ist. Alsdann verbindet man die beiden Hälften des Fichus in der hinteren Mitte, ordnet es an den



Nr. 50. Fichu aus Crêpe-lisse und blauem Grosgrainband.
Vorderansicht. (Hierzu Nr. 49.)

vorderen Enden je in 3 aufwärts gefehrte dichte Falten und umgibt das Fichu am Halsanschnitt mit einer in doppelte Toffalten geordneten Frisur, welche in der Mitte 5 Cent. Breite hat und nach den Enden hin abgeschrägt ist. Am unteren Rande wird das Fichu mit einer 5 Cent. breiten, nach den Enden hin abgeschrägten, in Plisseealten geordneten Frisur begrenzt. Zuletzt bringt man nach Abbildung die Schleifen an.

Nr. 51. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit.

Für diese Spitze stellt man zuerst eine Guimpe in der Weise der Abbildung Nr. 17, Seite 101 des Bazar d. J. her. Dann arbeitet man für den unteren Rand der Spitze 1 Tour wie folgt: Stets abwechselnd von zwei nebeneinander befindlichen Deesen legt man die zweite über die erste und umhäkelt beide zusammen mit 1 f. M. (festen Masche), darnach



Nr. 52. Promenaden-Anzug aus Sammet und Serge-Kaschmir.
Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. II, Fig. 8-16.



Nr. 53. Kleid aus Grosgrain und Popeline.
Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-7.

alsdann die Zöpfe und ordnet diese diademartig auf dem Scheitel. Den unteren Theil des Hinterhaars kämmt man nach aufwärts und verwendet die Enden desselben, sowie das übrige Hinterhaar zu der franzförmigen Puffe (siehe die Abbildung Nr. 54).

Zur Herstellung der Frisur Abbildung Nr. 55 wird der obere Theil des Vorderhaars abwärts gekämmt; alsdann befestigt man eine Flechte, kämmt den unteren Theil des Vorderhaars nach aufwärts und ordnet das Hinterhaar in Puff-



Nr. 54. Haarfrisur mit Puffen und Flechten. Rückansicht. (Hierzu Nr. 57.)



Nr. 55. Haarfrisur mit Kamm.



Nr. 56. Haarfrisur mit Locken. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 58.)



Nr. 57. Haarfrisur mit Puffen und Flechten. Vorderansicht. (Zu Nr. 54.)



Nr. 58. Haarfrisur mit Locken. Rückansicht. (Zu Nr. 56.)

fen; ein hoher Kamm von Schildpatt vervollständigt die Frisur.

Für die Frisur Abbildung Nr. 56 und 58 wird das Vorderhaar abwärts gekämmt. Dann befestigt man die Flechte, kämmt das Hinterhaar über ein Crépé aufwärts, und ordnet die Enden in Puffen. Schließlich bringt man in der Weise der Abbildungen die Locken und den Kamm an. Sämtliche Frisuren sind vom Coiffeur Herrn Rosenfeld, Berlin, Spandauerstr. Nr. 63, ausgeführt. [a1,57sb]

Nr. 59. Bordüre zu Gardinen, Rouleaux und dergl. Filetarbeit.

Die Bordüre wird in schrägem Filet gearbeitet; die Dessinfiguren sind im point-de-toile mit loser Baumwolle (Twist) oder mit Glanzgarn auszuführen.

Notiz I.

Unsere nächste Arbeitsnummer wird Brauttoiletten, Anzüge zum Schlittschuhlaufen, Promenaden- und Gesellschafts-

Anzüge, Mäntel, Paletots und Anzüge für Mädchen bringen. Außerdem eine Auswahl von neuen Handarbeiten, als gehäkelte Spitzen, Tragbänder, Taschentuch-Ecken u. s. w.

7 Luftm. (Luftmaschinen). Für den oberen Rand der Spitze häkelt man an der andern Seite der Guimpe: Stets abwechselnd die nächste Deje mit der Häkelnadel 1mal gewendet und mit 1 f. W. umhäkelt, dann 2 Luftm.

Nr. 54—58. Haarfrisuren.

Die Haarfrisuren Abbildung Nr. 54 bis 58 erfordern eine große Haarfülle, welche in Ermangelung des eigenen Haars durch künstliches ersetzt werden muß.

Zur Ausführung der Frisur Abbildung Nr. 54 und 57 wird das Haar in Vorder- und Hinterhaar getheilt; das gewellte Vorderhaar wird hierauf hinter das Ohr gekämmt. Das Hinterhaar theilt man in der Mitte des Kopfes quer-



Nr. 59. Bordüre zu Gardinen, Rouleaux und dergl. Filetarbeit.

Notiz II.

Wir erinnern unsere Abonnentinnen daran, daß wir zu nächstlichen in den technischen Anzeigern des Bazar erscheinenden Garderobe-Gegegenständen Schnittmuster in natürlicher Größe aus Papier anfertigen lassen. — Bei Bestellungen auf diese Papier-Modelle ist es notwendig, genau die Abbildung zu bezeichnen, zu welcher die Schnitt gewinnlich werden. Der Preis eines solchen Modells beträgt 10 Sgr. = 36 Reichm. = 70 Pf. (in Briefmarken).

Zu bemerken ist jedoch, daß diese Modelle nur nach dem Normalmaß des Bazar liefern. Etwas größere Abänderungen sind nicht ausführbar. Unter Supplemente erlösen den dadurch keine Veränderung.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster und Dessins enthaltend.

